

Breitbandversorgung für Malsch

Das Thema Bandbreite ist für die Gemeinde Malsch ein zu wichtiges Thema, als dass es kleinlichen parteipolitischen Anfeindungen geopfert werden dürfte. Deshalb habe ich vorab klären lassen, ob die im Gemeindeanzeiger erwähnten Kommentare gerechtfertigt sind. Dem ist nicht der Fall. Deshalb darf und möchte ich die Stellungnahme in Namen der Freien Wähler Malsch abgeben.

Heute entscheiden wir nun final darüber, ob die Bandbreiten Konzeption der Telekom oder die des Landkreises mit der BLK für die Gemeinde Malsch sinnvoller ist.

Wenn man sich die vorliegenden Unterlagen durcharbeitet und die Kosten, welche für die Gemeinde Malsch dafür in den kommenden Jahren aufbringen müsste, daneben legt, dann fällt uns die Entscheidung für die Telekom leicht.

Damit haben wir sowohl das Ortsnetz 07246, also Malsch, Sulzbach und Waldprechtsweier aber auch das Ortsnetz 07204 für Völkersbach, inklusive den dazugehörigen Industriegebieten ausgebaut und voll versorgt. Auch die erhöhte Bandbreiten- und die erhöhte Qualitätsbedarfe für Geschäftskundenanbindungen im Industriegebiet wird in dieser Lösung erleichtert.

Ich selbst habe mehrere Jahre lang bei Marconi und Ericsson landesweite oder gar paneuropäische Datennetzwerke innerhalb Europas geplant. Die eingesetzte Technik unterliegt einem permanenten Wandel. Somit wäre eine konkrete Aussage über die Kosten und damit indirekt die Technik über einen längeren Zeitraum mehr als unrealistisch ja fast schon unseriös, falls dies jemand abgeben würde.

Wir stimmen beim ersten Teil des Beschlussantrags einstimmig für die Telekom und damit gegen die Lösung der BLK.

Bezüglich des zweiten Punktes ist uns klar, dass sich die Verwaltung fachliche Unterstützung einholt, damit wir zukünftig Micropipes, also Leerrohre, in die eh schon geöffneten Straßen während der Sanierung konsequent mitverlegen. Für die Entscheidung ob eine Haus- (FTTB = Fibre to the Building) bzw. Wohnungsdetaillierte (FTTH = Fibre to the Home) Planung oder das globale mitverlegen von entsprechend dimensionierten Leerrohren sinnvoller ist, muss durch diese externe Unterstützung erklärt und durch uns abgewogen und entschieden werden.

Somit auch einstimmige Zustimmung für den zweiten Teil des Beschlussantrages.

Wir sollten heute aber auch über einen dritten Punkt entscheiden. Dieser ist zwar in der Synopse enthalten, aber leider nicht im Beschlussantrag formuliert.

Die Bundesnetzagentur hat in Malsch etwa ein Drittel der KVZ's, also der „grauen Kästen“ am Straßenrand, bzgl. Vectoring bis März 2017 blockiert.

Diese Konstellation wird oft falsch dargestellt oder falsch verstanden. Deshalb will ich kurz darauf eingehen.

Diese Sperre bezieht sich nur auf die Funktion „Vectoring“. Die Telekom darf und wird auch diese KVZ's ausbauen. Allein das erhöht schon die verfügbare Bandbreite in dem Einzugsbereich dieser „grauer Kästen“. Allerdings darf dieses „Vectoring“ aufgrund der Blockierung der Bundesnetzagentur an diesen dedizierten KVZ's nicht vor März 2017 aktiviert werden. Die Aktivierung würde aber die Bandbreite nochmals fast verdoppeln und damit auf die derzeit maximal möglichen 100 Mbit/s für die Internetnutzer erhöhen.

Und das nur durch diese Sperre der Bundesnetzagentur, welche durch die BLK getrieben wurde. Die BLK konnte der Bundesnetzagentur anscheinend glaubhaft nachweisen, dass sie für diese Knoten schon einige Leistungen im Vorfeld erbracht hat. **Dies wollen wir revidiert wissen.** Es gibt unseres Wissens keine Entscheidung oder Aussage der Gemeinde Malsch, welches dies stützt.

Somit der weitergehende dritte Punkt des Beschlussantrages:

Die Verwaltung möge die Bundesnetzagentur umgehend auffordern alle Netznoten im Ortsnetz 07246 und 07204 zeitnah wieder freizugeben, damit dort Vectoring, also maximal etwa die doppelte Bandbreite, den Einwohner in diesem Bereich zur Verfügung steht und nicht erst im Jahr 2017.

Damit wären wieder alle Malscher Netzknoten frei um Vectoring zu aktivieren und ein homogenes breitbandiges Netz allen unseren Mitbürgern durch die Telekom zur Verfügung gestellt werden kann.

Für die Fraktion der Freien Wähler
Markus Bechler